



Marianne Gronemeyer

Die Grenze

*Was uns verbindet, indem es trennt.
Nachdenken über ein Paradox der Moderne*

240 Seiten, Hardcover,
ISBN 978-3-96238-048-9,
22,00 € (D).
Auch als E-Book erhältlich.

Über das Entstehen und Vergehen von Grenzen

Die Welt befindet sich in einem Durcheinander von Grenzziehung und Entgrenzung. Staaten schotten sich ab, die Globalisierung verlangt grenzenlose Freiheit. In ihrem neuen Buch über das Phänomen »Grenze« lotet Marianne Gronemeyer aus, wie Grenzen zustande kommen, was sie bedeuten – und was sie darüber sagen, wer wir sind.

Grenzen sind unmodern. Im Zeitalter von Globalisierung und Internet haben sie sich längst überlebt. Andererseits: Gegen die Flüchtlingsströme taugen sie scheinbar immer noch. Und auch der 45. amerikanische Präsident gewann seine Wahl mit dem Versprechen, eine Mauer zwischen den USA und Mexiko zu bauen.

Ob Grenzen nun modern sind oder unmodern – sie sind ein Phänomen, an dem wir uns seit Menschengedenken abarbeiten: Bereits Kinder testen ihre Grenzen aus; um Ländergrenzen werden Kriege geführt; die Medizin zögert den Tod, die letzte aller Grenzen, immer weiter hinaus. Doch je mehr wir versuchen, Grenzen aufzulösen, desto eher kehren sie zurück: Die EU verstärkt ihre Außengrenzen; unser Lebensstil (und die Politik) zwingt uns, in »Grenzwerten« zu denken, um die Folgen unseres Handelns einzudämmen.

An Grenzen scheiden sich also die Geister. Die einen beklagen den Fall von (Staats-)Grenzen als ein kulturelles Artensterben; die anderen propagieren Barrierefreiheit in jeder Hinsicht als zukunftsweisend. In einer derartigen Situation bedarf es der kritischen Reflexion, um zu erkennen, welche Grenzen sinnvoll sind und welche nicht.

In »Die Grenze. Was uns verbindet, indem es trennt. Nachdenken über ein Paradox der Moderne« (ET 06.08.2018) hat Marianne Gronemeyer zu Papier gebracht, was sie über den politischen, geographischen, lebensweltlichen und philosophischen Begriff »Grenze« herausgefunden hat. Ihr Buch ist ein vielschichtiger Rundgang durch unsere Kultur – und zugleich hochpolitisch.



© Bildersturm Filmproduktion

Marianne Gronemeyer

Marianne Gronemeyer ist Autorin von Bestsellern wie »Das Leben als letzte Gelegenheit« und »Die Macht der Bedürfnisse«. Die ehemalige Professorin für Erziehungs- und Sozialwissenschaften beschäftigt sich in ihren Publikationen mit der Versäumnisangst des modernen Menschen und plädiert für ein friedvolles Nebeneinander von Verschiedenheit und Vielfalt. Sie erhielt 2011 den renommierten Salzburger Landespreis für Zukunftsforschung.

Pressestimmen

»Ein höchst anregendes, kluges Buch.«
Florian Welle, Münchner Feuilleton